Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation,

Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

25. September 1916. | Frankfurt am Main. | 27. Elul 5676.

ראש השנה.

Der Schofar ruft zum dritten Male in diesem ungeheuerlichen männermordenden, völkerverwüstenden Weltenkriege, in dem schon so viel Blut, so viele Tränen geflossen, in dem schon so viel Lebensglück zerstört, so viele Herzen gebrochen worden sind. Der heilige Ernst des Tages, an dem wiederum ein Stück aus dem Schachte der Zeiten abgebrochen und uns zur Bearbeitung und Formung vorgelegt wird, tritt in solcher Zeit mit noch gewaltigerer Macht als sonst in unsere Seele. Sehen wir doch gleichsam buchstäblich vor sich gehen, was wir in unseren altehrwürdigen Gebeten aussprechen, dieses Steigen und Sinken der Schicksalswage: „Und über die Länder wird am Rausch-Haschonoh bestimmt, welches dem Schwerte und welches dem Frieden, welches dem Hunger und welches der Sättigung. Und die Geschöpfe werden an ihm bedacht, ihrer zum Leben und zum Tode zu denken."

Aber nicht trostlos und verzweifelt sollen wir eintreten in das neue Jahr. Im Schmerze zu wühlen, ist nicht der Mahnruf des Rausch-Haschonoh. Steigt doch das heiße Verlangen nach dem Siege des Lichtes und des Gttesgedankens in diesen Tagen aus unseren Gebeten zu Gtt empor.

ובכן תן פחדך Wir beten für alle unsere Menschenbrüder, daß sie alle ein Bund werden, um den Willen ihres Vaters im Himmel mit ganzem Herzen zu erfüllen.

ובכן תן כבוד Wir beten, daß Gtt auch seines Volkes äußeres Geschick wiederherstellen, daß der uns gegebene Segen sich erfüllen möge, daß dereinst alle Völker sich durch uns segnen werden.

ובכן צדיקים Wir beten, daß alles Unrecht seinen Mund schließen, jede Gewalttätigkeit wie Rauch verschwinden wird.

ותמלוך אתה Wir beten, daß dann, wenn Gtt die Herrschaft des Frevels von der Erde hinwegtilgen wird, daß dann auf Erden das Gttesreich beginnt, dem ja doch alle Entwicklung des Menschengeschlechtes als letztem Ziele zustrebt.

So läßt uns die תפלה an der Schwelle des Jahres unser Einzelleid, unseren Einzelschmerz vergessen und läßt uns hoffen auf die Zukunft einer durch Not und Leid geläuterten Menschheit.

Wir wissen nicht, was das neue Jahr uns bringen wird, ob noch weiter von „draußen das Schwert rafft und von drinnen die Angst.“ Aber das wissen wir: „Der Hort, vollkommen ist sein Wirken; denn alle seine Wege sind Rechtswaltung.“ ה׳ ממית ומחיה מוריד שאול ויעל המוריש ומעשיר משפיל אף מרומם „Es ist Gtt, der tötet und belebt; der hinabführt in die Gruft, er führt auch empor! Es ist Gtt, der arm macht und der reich macht; der erniedrigt, er erhöht auch!“ Aus Channas Gebet erfahren wir, daß es stets dieselbe Gttesliebe ist, die sich in des Menschen äußerem Geschicke offenbart, mag das Leben uns nun Freud oder Weh bringen.

Channa war die Erste, die Gtt den „Gtt der Heerscharen“ nannte. Sie, die am Rausch-Haschonoh vor Gtt stand, lehrt uns, daß wir uns als Diener in dem großen Gttesheere begreifen mögen. Gtt — der Schöpfer und Meister, der Herr und Führer dieses Heeres. Wir Menschen — jeder an seinen Platz gestellt, mit den uns verliehenen Kräften die uns zugewiesene Aufgabe zu lösen. In Gttes Händen ruht der Plan des Ganzen; an uns ist es, auf unserem Posten mit Gehorsam und Treue, mit Unterordnung unserer Einsicht unter Gttes Einsicht auszuharren.

Ja, von Channa sollen wir lernen, daß die gttliche Vorsehung einem jeden zugewandt ist, von ihr sollen wir lernen, zu Gtt uns betend emporzuringen.

לא החזיק לעד עפו כי חפץ חסד הוא „Er hat von Anfang an seinen Zorn nicht auf ewig festgehalten; er will ja nur die Ursachen seines Zornes beseitigen, denn an Liebe hat Er Wohlgefallen.“

Hoffen wir, daß „Er sich wieder zu uns wenden und uns sein Erbarmen schenken“, daß die Menschheit ihre Versöhnung finden und Friede und Freude bei ihr einkehren wird. Euch aber, lieben Freunden, wünschen wir aus vollem Herzen:

תכתבו ותחתמו לחיים טובים.

Nachrichten.

(Zens. Fst.)

Palästina.

Eine größere Sendung wertvoller Medikamente, die amerikanisch-jüdische Kreise nach Palästina bestimmt hatten, ist durch englische Zollbehörden in Alexandrien angehalten worden. Die amerikanische Regierung bemüht sich um die Freigabe dieser in Palästina sehr benötigten Heilmittel.

Amerika.

In Europa schlägt der Krieg der Judenheit aller Länder täglich neue Wunden. Der größte Teil der Ostjuden ist seiner wirtschaftlichen Existenzgrundlage beraubt. Dagegen hat die nordamerikanische Judenheit einen Emporstieg zu verzeichnen. Das innere jüdische Selbstbewußtsein hat sich in Amerika außerordentlich gestärkt. In Bezug auf die Stellungnahme zum Weltkrieg treten die jüdisch empfindenden breiten Massen warm für Deutschland ein, schon aus Haß gegen ihren Unterdrücker, gegen das Zarenreich. Nach dem Kriege werden von der amerikanischen Judenheit große und wichtige Aufgabeu zu erfüllen sein.

☞ Wir teilen unseren Freunden hierdurch mit, daß wir den Herren, die sich in Etappen befinden und gern Kameraden, die schon mit den Verhältnissen dort bekannt sind, genannt wissen wollen, auf Wunsch gerne zur Verfügung stehen.

Notizen.

Mittwoch, 27. September — 29. Elul: Erew Rausch-Haschonoh.
Donnerstag, 28. September — 1. Tischri: 1. Tag Rausch-Haschonoh.
Freitag, 29. September — 2. Tischri: 2. Tag Rausch-Haschonoh.
Samstag, 30. September — 3. Tischri: Schabbos Schuwoh,
Sidrah Ha'asinu.
Sonntag, 1. Oktober — 4. Tischri: Zaum Gedaljoh.
Freitag, 6. Oktober — 9. Tischri: Erew Jaum-Kippur.
Samstag, 7. Oktober — 10. Tischri: Jaum-Kippur.

Sabbatanfang und Ausgang.

(Nach deutscher Sommerzeit.)

Orte	9. Sept.		16. Sept.		23. Sept.		30. Sept.	
	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	8.00	9.00	7.45	8 45	7.25	8.25	7.10	8.10
Soisson, St. Quentin	7.50	8.50	7.35	8.35	7.15	8.15	7.00	8.00
Argonnen, Varennes	7.50	8.50	7.35	8.35	7.15	8.15	7.00	8.00
Reims	7.55	8.55	7.35	8.35	7.20	8.20	7.05	8.05
Verdun	7.50	8.50	7.35	8.35	7.15	8.15	7.00	8.00
Metz, östl. Nancy	7.45	8.45	7.30	8.30	7.15	8.15	7.00	8.00
Markirch, Altkirch, Mülhausen	7.40	8.40	7.20	8.20	7.05	8.05	6.50	7.50
östl. Epinal	7.45	8.45	7.25	8.25	7.10	8.10	6.55	7.55
Riga	6.55	7.55	6.35	7.35	6.10	7.10	5.50	6.50
Dünaburg	6.35	7.35	6.15	7.15	5.55	6.55	5.40	6.40
Libau	7.00	8.00	6.40	7.40	6.20	7.20	5.55	6.55
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	6.30	7.30	6.10	7.10	5.55	6.55	5.40	6.40
Tarnopol	6.25	7.25	6.10	7.10	5.55	6.55	5.40	6.40
*Mazedonien (Ortszeit)	5.55	6.55	5.45	6.45	5.30	6.30	5.20	6.20

*) Wenn Sommerzeit eingeführt ist, eine Stunde später.

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Ochsenmann-Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31